© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Mai 1890. № 4. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Einiges aus meinen Notizblättern.

Von E. Ballion.

Malacosoma flavipes Heyd. Diesen Käfer beschrieb H. von Heyden in den Beiträgen zur Kenntniss der kaukasischen Käferfauna von Dr. Oscar Schneider und Hans Leder auf Seite 336. H. von Heyden sagt von den Flügeldecken: „laete smaragdo-viridibus.“ Dies ist ganz richtig, aber nicht für alle Exemplare dieses Käfers. Von hellsmaragdgrüner Färbung der Flügeldecken besitze ich nur ein Exemplar; die übrigen sind entweder blau mit grünlichem Anfluge, oder rein kornblumenblau, ein Exemplar sogar ziemlich dunkel blau und etwas matt glänzend. Bei allen sind die Beine einfarbig hellgelb. Die von H. von Heyden beschriebenen Stücke waren von Dr. O. Schneider bei Lenkoran entdeckt. Die Verbreitung dieses Käfers ist eine viel grössere. Ich besitze den Käfer aus verschiedenen Gegenden Transkaukasiens. Ein Exemplar, nämlich das schöne blaue, schickte mir einer meiner gewesenen Schüler, aus Karaklissa, einer Ortschaft auf dem Wege von Eriwan nach Alexandropol in Armenien (russisch).

Malacosoma luteicollis Gebl. Diese Art steht der M. flavipes sehr nahe, unterscheidet sich von ihr durch geringere Grösse und ganz schwarze Beine. Die Flügeldecken sind beständig blau oder violett. Der Verbreitungsbezirk dieser Art ist noch grösser als der der M. flavipes. Gebler entdeckte dieselbe bei Barnaul und am Irtysch-Flusse im Altai-Gebirge und beschrieb sie im Anhange zu Ledebur's Reisebeschreibung III, pag. 219, Nr. 5, als eine Galleruca. Krynicky fand sie bei Charkow und gab eine kurze Diagnose in dem Bulletin der Moskauer naturforschenden Gesellschaft V (1832), pag. 166, benannte sie Galleruca cyanoptera und fügte auf Taf. III, Fig. 5 eine Abbildung bei, aus der man aber den Käfer nicht erkennen kann. Er soll auch nach Dejean (Catal. 3me édit., pag. 403) in Podolien vorkommen und erhielt von Dejean den Namen lepida. Becker (A) fand ihn im Gouvernement Stawropol. Ich fing ihn bei Kasan, Ssaratow und Sarepta. Ausserdem kommt er noch vor bei Samarkand in Turkmenien und im Kaukasus, wo ich ihn in zwei Exemplaren gefunden. Er soll auch in Syrien vorkommen, ich habe aber darüber kein sicheres Zeugniss.

(Forts. folgt.)

Ueber einen Catocala-Hermaphroditen.

Von T. L. Krebs.

Im Sommer 1889 befand ich mich auf einer lepidopterologischen Excursion im nordöstlichen Ohio und lenkte meine Schritte einem Bache zu, über welchen ein mächtiger Sykomorenbaum gestürzt war. Auf der dem Wasser zugekehrten Seite des Baumes entdeckte ich eine grosse Menge Catocala's, von denen ich nahezu 40 Exemplare spiessen konnte. Darunter befanden sich Cat. cara, Ilia, Amatrix, Desperata und Carissima; es zeigte sich, als später zu Hause die Thiere auf das Spannbrett genommen wurden, dass ich einen vollständigen Hermaphroditen von Cara darunter besass, wie er nicht schöner und ausgebildeter hätte sein können. Die Beschreibung desselben lässt sich in Kürze dahin zusammenfassen, dass die rechte Seite in allen Einzelnheiten vollkommen männlich, die linke Seite ebenso weiblich ist. Eine deutliche Scheidungslinie läuft genau in der Mitte der Länge nach über den Körper; das Exemplar befindet sich in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Ballion Ernst von

Artikel/Article: Einiges aus meinen Notizblättern 25